



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Endlich! Jetzt schon? Die Reaktionen auf die Beschlüsse der Landesregierung sind sehr unterschiedlich. Es gibt Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1, die sich außerordentlich und ganz ehrlich darüber freuen, dass sie am kommenden Montag wieder zur Schule gehen dürfen. Es gibt innerhalb der Q1 jedoch sicherlich auch Schülerinnen und Schüler, vielleicht auch Eltern, die Sorgen haben. Über den Umgang mit Sorgen habe ich mir in einem meiner letzten Newsletter relativ ausführlich Gedanken gemacht. Ich verweise hier noch einmal auf den kurzen Videofilm, den wir auf der Homepage stehen haben, um ein Bild der Maßnahmen zu bekommen, die wir am Stoppenberg getroffen haben, damit umsichtig und gefahrlos vor Ort unterrichtet werden kann.

Die wichtigste Erkenntnis im Rahmen der Pandemie und der zulässigen Lockerungen ist, dass es weiterhin auf unser eigenes Verhalten ankommt. Wie sehr ich mich oder andere gefährde, bestimme ich zu einem hohen Prozentsatz selbst durch mein persönliches Verhalten. Und jeder von uns hat das Recht, seinen Gegenüber darauf hinzuweisen, dass der Mindestabstand nicht gewährleistet ist. Das ist dann keine Provokation, sondern eine Bitte, der man Folge leisten sollte.

Rein statistisch besteht kein Grund zur Unruhe, wenn in einem Bundesland mit 18 Millionen Einwohnern täglich rund 250 Neuinfizierte registriert, in Quarantäne gebracht und behandelt werden. Die Stadt Essen ist weit vom festgelegten „Notbremsenwert“ entfernt. Versuchen wir also, vorsichtig und rücksichtsvoll zu sein, ohne dass wir uns dabei von unseren Sorgen und Ängsten gefangen nehmen und lähmen lassen ...



Ich möchte mich in diesem Newsletter auch nicht mit der Frage auseinandersetzen, wie sinnvoll oder realitätsnah bestimmte Entscheidungen des Schulministeriums aus der Perspektive eines Schulleiters sind. Mir geht es darum, den Mitgliedern der Schulgemeinde aufzuzeigen, welche Gedanken wir uns am Stoppenberg über den Ablauf der kommenden Wochen und Monate bis zu den Sommerferien machen.

Diesen Aspekt der Entscheidungen der Landesregierung möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich loben. Es wurde erkannt, dass bestimmte Entscheidungen auf Schulebene getroffen werden müssen, weil sich die Schulen in ihren räumlichen und personellen Möglichkeiten sehr stark voneinander unterscheiden. Es tat gut, diesen Entscheidungsspielraum von Seiten der Landesregierung und schließlich durch eine Bestätigung unseres Schulträgers auch von dieser Seite zu bekommen. Es ist jetzt Sache der Schulleitung, Wege ausfindig zu machen, durch die die Beschlüsse der Landesregierung in reales Handeln vor Ort umgesetzt werden. Dieser Entscheidungsspielraum führt natürlich auch dazu, dass die Verantwortung für das, was geschieht, in Richtung Schulleitung verlagert wurde.

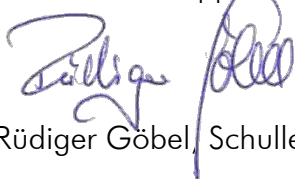
Wie gehen wir vor? Die Entscheidungen am Stoppenberg trifft nicht die Schulleitung alleine, d.h. sie werden nicht vom Schulleiter und seinem Stellvertreter im Vier-Augen-Gespräch getroffen. Wenn es um die Perspektive bis zu den Sommerferien geht, geht es um Fragen der Hygiene und die Einhaltung der Abstandsregeln, also um Entscheidungen, die die Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler betreffen. Außerdem geht es um Entscheidungen, die das Lehrerkollegium betreffen. Und es geht um knifflige organisatorische Fragen, denn wir müssen unsere Schule völlig neu organisieren, ohne den Überblick zu verlieren. Schließlich müssen diese Entscheidungen transparent dem Kollegium gegenüber gemacht werden und den Eltern und Schülerinnen und Schülern gegenüber begründet dargestellt werden.

Dieser Aufgabe widmet sich ein kleiner Kreis aus Kolleginnen und Kollegen, der schon getagt hat, als es um die Maßnahmen der Schulschließung ging und um die ersten Schritte zur Öffnung von Schule am Ende der Osterferien. Zu dieser Gruppe gehört immer ein Vertreter des Lehrerrates, außerdem ein Mitglied der Mitarbeitervertretung. Damit ist gewährleistet, dass wir die Belange unseres Kollegiums nicht aus den Augen verlieren.

Am Freitag, den 08.05.2020 hat sich dieses Gremium in einer Dienstbesprechung im Musiksaal getroffen und einen Fahrplan aufgestellt, der im heutigen Newsletter veröffentlicht und begründet wird. Für alle Maßnahmen bitte ich um Verständnis. Außerdem bitte ich vor allen Dingen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 und ihre Eltern dafür um Verständnis, dass wir nicht alle auf einmal in einem hektisch sich drehenden, rollierenden System in die Schule zurückholen können. Dies war schon vor der Beratung des Gremiums klar und ist Grundlage für alle unsere Entscheidungen: Wenn wir an die Grenze des Machbaren und an die Grenze des Verantwortbaren kommen, werden wir diese Grenze nicht überschreiten.

Ich freue mich an dieser Stelle, dass ab Montag wieder eine komplette Jahrgangsstufe am Stoppenberg unterrichtet werden kann. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Schülerinnen und Schüler und die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer. Gleichzeitig freue ich mich, dass wir die Jahrgangsstufen 5 bis 9 sehr viel umfangreicher mit digital unterstütztem Ersatzunterricht versorgen werden. Schule wird alle für alle Schülerinnen und Schüler ab der nächsten Woche wieder ein fester Bestandteil des Tagesablaufes. Das ist gut so.

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Der „Fahrplan“ am Stoppenberg bis zu den Sommerferien

Mo, 11.05.2020:	<ul style="list-style-type: none">• Die Q1 wird im Präsenzunterricht in der Schule unterrichtet.• Die EF wird im bisherigen Umfang mit digital unterstütztem Ersatzunterricht versorgt.• Die Klassen 5 bis 9 erhalten viel mehr digital unterstützten Ersatzunterricht als bisher.
Mo, 18.05.2020	<ul style="list-style-type: none">• Die Q1 und die EF werden im Präsenzunterricht in der Schule unterrichtet, für die EF gibt es jedoch einige Kurse die weiter als digital unterstützter Ersatzunterricht laufen müssen (Einzelheiten für die EF im Laufe der nächsten Woche).• Die Klassen 5 bis 9 bleiben im digital unterstützten Ersatzunterricht.
Di, 26.05.2020	<ul style="list-style-type: none">• Die Q1 und die EF werden im Präsenzunterricht in der Schule unterrichtet, für die EF gibt es jedoch einige Kurse die weiter als digital unterstützter Ersatzunterricht laufen müssen.• Für die Klassen 5 bis 9 gilt, dass sie nach einem festen Plan eine Mischung aus Präsenzunterricht und digital unterstütztem Ersatzunterricht erhalten. Pro Wochentag werden drei Klassen für 2 bis 3 Unterrichtsstunden im Vormittagsbereich in der Schule unterrichtet (Einzelheiten werden rechtzeitig veröffentlicht). <p>Wichtig: Diese Planung für die Klassen 5 bis 9 gilt unter der Voraussetzung, dass die Beschulung von Q1 und EF vor Ort problemlos und störungsfrei abläuft.</p>

Können die Schülerinnen und Schüler der Q2 gefahrlos ihre Abiturklausuren schreiben?

Ja. Wir haben den Speisesaal und den Musiksaal als Klausurbereich für das Abitur reserviert. Sämtliche Vorgaben der Landesregierung können hier ohne Probleme eingehalten werden. Die Schülerinnen und Schüler haben große Tische zur Verfügung, die Abstandsregeln werden gewahrt, ein eigener Toilettenbereich steht zur Verfügung, der zwischendurch desinfiziert wird. Wir sind auf die Klausuren des Zentralabiturs 2020 vorbereitet. Wir hoffen sehr, dass dies auch für unsere Schülerinnen und Schüler gilt. An dieser Stelle wünsche ich im Namen der Schulgemeinde viel Glück und Erfolg.

Abiturklausuren in der kommenden Woche

In der kommenden Woche finden folgende Klausuren des Zentralabiturs statt:

- Di, 12.05.2020: LK/GK Physik, Biologie, Informatik
- Mi, 13.05.2020: LK/GK Deutsch
- Do, 14.05.2020: LK Erdkunde, Philosophie, Sozialwissenschaften
- Fr, 15.05.2020: GK Französisch

Die Klausuren beginnen um 09.00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler sollen spätestens um 08.45 Uhr auf ihren Plätzen im Speisesaal oder Musiksaal sein, ein Sitzplan wurde von der Stufenleitung verschickt. Der Klausurbereich ist ab 08.00 Uhr geöffnet, damit sich keine Schlangen bilden. Die Klausuren werden von Kolleginnen und Kollegen mit Mundschutz verteilt. Vor den größeren Klausuren besteht die Möglichkeit der Schulbuchrückgabe in der Kunstgarderobe. Im Namen der Schulgemeinde wünsche ich Glück und Erfolg für die Prüfungen!



Wieso kommt die Q1 als nächste Stufe in die Schule?

Die Jahrgangsstufe Q1 befindet sich in der Qualifikationsphase und sammelt Punkte für das Abitur. Also ist sie am stärksten davon betroffen, dass Unterricht nicht in der normalen Form stattfinden kann. Sie ist also daher unsere wichtigste Jahrgangsstufe, wenn es um die Rückkehr zur Schule geht. Dies hat auch die Landesregierung erkannt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Die Jahrgangsstufe Q1 wurde in einem eigenen Brief ausführlich über die Rückkehr in die Schule informiert. Zur Information aller am Schulleben Beteiligten wird dieser Brief noch einmal als PDF an diesen Newsletter angehängt.



Wann kehrt die EF in die Schule zurück?

Wir haben die Rückkehr der EF bereits geplant, sämtliche organisatorischen Entscheidungen wurden getroffen. Die Rückkehr der EF ist für Montag, den 18.05.2020 vorgesehen. Von diesem Tag an wird es in 90% aller Kurse Präsenzunterricht geben, 10% aller Kurse müssen wir weiterhin online unterrichten. Wie das alles funktioniert und organisiert ist, wird in einem eigenen Brief an die Jahrgangsstufe EF erläutert. Dieser Brief wird spätestens kommenden Mittwoch die Schülerinnen und Schüler der EF erreichen.

Wieso ist die EF die Jahrgangsstufe, die nach der Q1 an der Reihe ist?

In der Jahrgangsstufe EF stehen wichtige Entscheidungen an. Am Ende der EF wird der mittlere Schulabschluss erworben, außerdem müssen die Schülerinnen und Schüler sich für die Wahl der Leistungskurse im kommenden Schuljahr entscheiden. Daher hat der Unterricht der Jahrgangsstufe EF eine hohe Priorität.

Was ist mit dem rollierenden Unterricht für die Klassen 5 bis 9?

Der Unterricht für die Klassen 5 bis 9 wird am 26.05.2020 beginnen. Wir arbeiten gerade an einem sinnvollen Konzept, damit sich aus dem Unterricht vor Ort und dem digital unterstützten Ersatzunterricht eine tragfähige Organisationsform ergibt, die unseren Schülerinnen und Schülern und auch den Elternhäusern entgegenkommt. Es ist jedoch schon jetzt deutlich, dass es sich nur um einen kleinen Anteil an Präsenzunterricht pro Klasse handeln wird. Wir stoßen an personelle und organisatorische Grenzen.



Warum setzt der rollierende Unterricht erst so spät ein?

Der Termin wurde durch das Schulministerium festgesetzt. Es handelt sich jedoch aus Sicht der Schulleitung um eine sinnvolle Entscheidung: Wenn die Jahrgangsstufe Q1 an den Stoppenberg zurückkehrt, haben wir 178 Schülerinnen und Schüler im Hause. Wenn eine Woche später der Unterricht für die Jahrgangsstufe EF vor Ort stattfindet, kommen 167 Schülerinnen und Schüler hinzu. Wir müssen mit der Gesamtzahl von 345 Schülern in unserem Hause erst einmal Erfahrungen sammeln. Natürlich haben wir uns organisatorisch vorbereitet. Welche Herausforderungen im Alltag entstehen, zeigt sich natürlich erst, wenn die Planungen Wirklichkeit werden.

Wir bereiten die Rückkehr der Klassen 5 bis Q1 vor, der endgültige Startschuss wird aber erst im Laufe der Woche gegeben, in der wir die Q1 und EF gleichzeitig am Stoppenberg haben. Ich bitte an dieser Stelle um Verständnis und Geduld.

Wieso ist es so schwierig, ein rollierendes System zu organisieren?

Unsere gesamte Organisation des Unterrichtes, egal ob digital oder real, folgt dem Gesamtstundenplan. Die Unterrichtsereignisse finden also zu den Zeiten statt, die im Stundenplan festgelegt sind. Wenn Lerngruppen zum Stoppenberg zurückkehren, die zu groß sind, um in einem Raum unterrichtet zu werden, werden sie auf zwei benachbarte Räume verteilt. Der Lehrer pendelt zwischen diesen beiden Räumen und unterrichtet beide Gruppen parallel. Dies ist in der Oberstufe eine Möglichkeit, große Lerngruppen zu unterrichten. Es ist unter den gegebenen Umständen die beste Möglichkeit.



Wenn eine Klasse aus den Jahrgangsstufen 5 bis 9 zurückkehrt, haben wir ähnliche Probleme zu lösen. Sämtliche Lerngruppen sind zu groß, um in einem Raum beschult zu werden. Wir müssen die Lerngruppen also auf zwei Räume verteilen. Je nach Alter der Schülerinnen und Schüler können wir an dieser Stelle die Lerngruppen nicht einfach im Nachbarraum arbeiten lassen, ohne eine permanente Aufsicht vor Ort zu haben. Das bedeutet für uns, dass wir darauf achten müssen, genug Personal für diese Situation vorzuhalten. Und die Personalfrage lässt uns schnell an unsere organisatorischen Grenzen stoßen, denn in unserer Schule dürfen 20% der Lehrerinnen und Lehrer nicht am Präsenzunterricht teilnehmen.

Es kommt hinzu, dass jede Kollegin und jeder Kollege eigene unterrichtliche Verpflichtungen hat, die er oder sie gemäß Stundenplan wahrnehmen müssen, es ist daher ein schwieriges organisatorisches Problem, wenn wir für die Rückkehr einzelner Klassen der Jahrgangsstufe 5 bis 9 zu jedem Unterrichtsereignis eine parallele Aufsicht organisieren. Ich will an dieser Stelle nicht weiter in die Details der organisatorischen Probleme gehen, könnte hier aber noch viele weitere Punkte aufführen. All dies führt dazu, dass ich diese Vorgabe der Landesregierung im Blick auf die einzelne Schule schon als originelle Denksportaufgabe empfinde, die uns viele Stunden unserer Dienstzeit beschäftigen wird.

Wie wird der digital unterstützte Ersatzunterricht ausgeweitet?

Als Anhang zu diesem Newsletter wird ein Stundenplan der Jahrgangsstufen 5 bis 9 verschickt. In diesem Stundenplan finden Sie sämtliche Informationen zu den einzelnen Klassen. Gelb unterlegt sind die Fächer, die bereits jetzt als digital unterstützter Ersatzunterricht eingerichtet waren. Orange unterlegt sind die Fächer, die ab dem 11.05.2020 hinzukommen. In roter Schrift sind Veränderungen erkennbar, z.B. Verschiebungen im Stundenplan, die organisatorisch nötig waren. Es waren auch einige Lehrerwechsel notwendig, damit der Unterricht auf das Kollegium möglichst gleichmäßig verteilt werden kann. Dies erkennen Sie daran, dass der Originallehrer gestrichen ist und der neue Lehrer hinzugefügt wurde.



Ein Lehrerwechsel in einem Hauptfach zu diesem Zeitpunkt halte ich für sehr problematisch

Stimmt. Ein Lehrerwechsel in einem Unterrichtsfach zu diesem Zeitpunkt des Schuljahres ist eine Maßnahme, die für alle Beteiligten schwierig ist. Möglicherweise kennt der Lehrer oder die Lehrerin die Lerngruppe überhaupt nicht. Dennoch sind wir zu dieser Maßnahme gezwungen, um den Unterricht durchführen zu können. Die Alternative wäre, dass großflächig Unterricht nicht erteilt werden kann. Daher ist dies keine gute Maßnahme, aber die beste, die wir in dieser Situation treffen konnten. Ich bitte um Verständnis.



Die Sache mit der Kamera ...



Es wird in diesen Tagen viel darüber diskutiert, ob Schülerinnen und Schüler in den Teams-Unterrichtsstunden ihre Kamera einschalten sollen oder nicht. Es gilt nach wie vor, dass niemand dazu gezwungen ist. Es sollte also auch kein unnötiger Druck ausgeübt werden, wenn Mitschülerinnen und Mitschüler ihre Kamera nicht einschalten. Tatsache ist, dass der Unterricht durch das Einschalten der Kamera noch einmal mehr Ähnlichkeit mit der realen Unterrichtssituation in der Schule bekommt. Es ist also ein Zugewinn und ich kann an dieser Stelle nur dafür werben, die Kamera einzuschalten.

Warum wird der digital unterstützte Ersatzunterricht in der EF nicht ausgeweitet?

In der EF werden schon 56% aller Unterrichtsstunden als digital unterstützter Ersatzunterricht erteilt. Dies ist ein höherer Prozentsatz als in allen anderen Jahrgangsstufen. Deshalb weiten wir diesen Unterricht zu diesem Zeitpunkt nicht weiter aus.

Erweiterung des digital unterstützten Ersatzunterrichtes für die Klassen 5 bis 9

Unsere Planungen sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass wir neben der Rückkehr der Q1 auch die Rückkehr der EF planerisch im Blick haben. In der Jahrgangsstufe Q1 ist es uns gelungen, sämtliche Kurse von Lehrerinnen und Lehrern, die nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden können, auf Lehrerinnen und Lehrer zu verteilen, die Präsenzunterricht geben dürfen. Die einzige Ausnahme bildet ein Informatikkurs, der weiterhin online unterrichtet werden wird. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Jahrgangsstufe EF zurückkehrt, wird der größte Teil des Unterrichtes ebenfalls als Präsenzunterricht stattfinden können. Einige Kurse müssen jedoch weiter mit digital unterstütztem Ersatzunterricht versorgt werden. Dies wird den Schülerinnen und Schülern und den Elternhäusern rechtzeitig mitgeteilt, wenn klar ist, wann die EF tatsächlich in die Schule zurückkehrt.

Nachdem nun klar ist, wie der Personaleinsatz erfolgen wird, wenn unsere Oberstufe wieder komplett sein wird, konnten die Entscheidungen getroffen werden, die die Klassen 5 bis 9 betreffen. Hier wird der digital unterstützte Ersatzunterricht deutlich ausgeweitet. Leider ist es so, dass in einzelnen Fällen Lehrerwechsel vorgenommen werden müssen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Wir müssen die Oberstufenkurse, die sich bereits in der Qualifikationsphase befinden, verlässlich mit Unterricht vor Ort versorgen. Dies kann nur durch realen Unterricht geschehen. Dadurch ergeben sich Stundenplankollisionen, die nur aufzuheben sind, wenn entweder Unterricht in den Stundenplänen der Klassen 5 bis 9 verschoben wird oder aber wenn Lehrerwechsel stattfinden. Von beiden Möglichkeiten wurde Gebrauch gemacht. In einem angehängten PDF-Dokument sind sämtliche Stundenplanänderungen der Klassen 5 bis 9 und sämtliche Lehrerwechsel vermerkt. Außerdem sind die Lerngruppen, die bisher mit digital unterstütztem Ersatzunterricht versorgt worden sind, gelb unterlegt. Die Lerngruppen, die ab dem 11.05.2020 zusätzlich auf diese Art und Weise unterrichtet werden, sind orange markiert.

Werden in den Klassen 5 bis 9 weitere Klassenarbeiten geschrieben?

In einem Erlass des Schulministeriums wird den Schulen die Entscheidung darüber in die Hand gegeben, ob noch Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I geschrieben werden. Die Entscheidung für unsere Schule ist getroffen: Es werden keinerlei Klassenarbeiten in diesem Schuljahr mehr stattfinden. Die Lehrerinnen und Lehrer werden sich selbstverständlich weiterhin ein Bild darüber machen, ob der Unterrichtsstoff verstanden wurde und ein Lernzuwachs stattgefunden hat. Die Lernerfolgskontrolle in Form einer Klassenarbeit macht jedoch an dieser Stelle keinen Sinn, denn der Unterricht in diesen Tagen wird zwar mit hohem Aufwand betrieben, er ist jedoch deutlich anders, als es normalerweise der Fall ist. Klassenarbeiten bringen an dieser Stelle keine sinnvolle und notwendige zusätzliche Information, die wir benötigen.



Muss ich mir Sorgen um meine Versetzung machen?

Nein. Die Landesregierung hat gesetzlich geregelt, dass alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 eines G8-Gymnasiums in die nächsthöhere Jahrgangsstufe übergehen. Es gibt also keine Versetzung im üblichen Sinne.

Warum wird überhaupt unterrichtet, wenn der Übergang in die nächsthöhere Klasse gesichert ist?



Es ist grundsätzlich so, dass wir in Schule nicht für die nächste Versetzung arbeiten, sondern der Überzeugung sind, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch unseren Unterricht Kompetenzen erwerben, die lebensbedeutsam sind. Dies ist natürlich bei echtem Unterricht vor Ort in einer ganz anderen Dimension möglich als momentan. Dennoch ist die aktuelle Lernsituation geeignet, Kompetenzen zu fördern, die im normalen Unterricht keine besonders große Rolle spielen. Der digital unterstützte Ersatzunterricht erfordert ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Selbstorganisation. Durch eine regelmäßige Teilnahme an diesem Unterricht können diese beiden Kompetenzen sicherlich gestärkt werden. Außerdem besteht natürlich weiterhin Schulpflicht, d.h. die Teilnahme am digital unterstützten Ersatzunterricht ist für Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Die Situation, dass es keine Versetzung gibt, sondern einen automatischen Übergang in die nächsthöhere Jahrgangsstufe, ist für Schule übrigens nicht neu, sondern eine Standardsituation. Es war schon immer so, dass es nur einen Übergang von der Klasse 5 in die Klasse 6 gab. Jeder Schüler wurde automatisch versetzt. Dennoch nahmen alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen motiviert am Unterricht teil. Wir schaffen mit dem digital unterstützten Ersatzunterricht die Möglichkeit, auch inhaltlich Fortschritte zu machen. Diese werden in einigen Fächern größer, in anderen Fächern nicht so groß sein. Das liegt in der Natur der Sache. Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler und Eltern spüren, dass es bei unserem digital unterstützten Ersatzunterricht nicht einfach nur um eine Beschäftigungstherapie geht, sondern um eine echte Form von Schulunterricht.

Ergebnisse der Evaluation des digital unterstützten Ersatzunterrichtes

In einer Befragung des Lehrerkollegiums wurde eine erste Rückmeldung zu den Erfahrungen mit dem digital unterstützten Ersatzunterricht eingeholt. 55 Kolleginnen und Kollegen haben sich an dieser Befragung beteiligt. Die Rückmeldungen machen deutlich, dass diese andere Form des Unterrichtes sehr erfolgreich umgesetzt werden kann. Es gibt in wenigen Einzelfällen technische Schwierigkeiten, der Großteil der Lehrerinnen und Lehrer ist jedoch mit der technischen Umsetzung dieser Form von Unterricht zufrieden. Wir erreichen den größten Teil unserer Schülerinnen und Schüler verlässlich. Die Befragung macht Mut und zeigt, dass wir unserem „Digital-Team“ am Stoppenberg sehr dankbar sein dürfen. Ein großes Kompliment an alle Organisatoren, aber auch an alle Anwender, die sich willig und mutig auf digitales Neuland begeben haben! Unsere Schule ist an dieser Stelle deutlich besser aufgestellt, als viele andere Schulen in Essen und NRW.

Warum wird ein epochales Fach trotzdem im zweiten Halbjahr unterrichtet?

Einige Klassen machen die überraschende Entdeckung, dass sie ab Montag ein Unterrichtsfach erneut haben, welches sie eigentlich innerlich schon abgehakt hatten. Es handelt sich um Fächer, die im ersten Halbjahr als zweistündiges Fach durchgeführt wurden, weil zum Halbjahr die unterrichtende Lehrperson in Pension ging. Jetzt taucht das Fach mit neuem Lehrer plötzlich wieder auf. Die Erklärung ist einfach: Wir wollen in jeder Jahrgangsstufe aktuell gleiche Stundenvolumina in den drei Parallelklassen haben. Inhaltlich ist dies für die Lehrerinnen und Lehrer kein großes Problem, denn es gibt immer weitere interessante Themen, die unterrichtet werden können.



Infoveranstaltungen zur Wahl der zweiten Fremdsprache für die Klassen 6



Im Laufe des Schuljahres müssen sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 für die zweite Fremdsprache entscheiden. Französisch und Latein stehen zur Wahl. Wir haben uns für digitale Informationsveranstaltungen in Office 365 Teams entschieden. In Kürze erreicht die betreffenden Elternhäuser ein Flyer, der digitale Informationstermin liegt am 18.05.2020 um 19.00 Uhr. Vielen Dank an Frau Evers, die diese Veranstaltung koordiniert.

Angebot der Schulseelsorge am kommenden Dienstag um 7.30 Uhr

Zum dritten Mal laden wir von der Schulseelsorge sehr herzlich ein, den Dienstag gemeinsam mit einem kleinen Gebet zu beginnen. Los geht es um 07.30 Uhr. Ihr wählt euch einfach über folgenden Link ein, dann können wir bis 08.00 Uhr gemeinsam in den Tag starten.

<https://teams.microsoft.com/l/meetup-join/19%3a596c526299c948f184320348ca3a0e05%40thread.tacv2/1584607048655?context=%7b%22Tid%22%3a%2217d22f1f-2c94-4f08-b508-9a214efda702%22%2c%22Oid%22%3a%2217d70d32-339d-454b-83d9-05c46c36329b%22%7d>

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.